



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XXIV. Kurfürst Friedrich II. vereignet dem Sebastians- und Erasmus-Altare in der Pfarrkirche zu Mittenwalde einige demselben von Otto von Schlieffen zugewandte Hufen Landes zu Groß-Machnow, am 4. ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

Marcus vnd wilken, des gnanten fridrichs Brüder, vnd an Ir menlich leibzlehnerben komen vnd gefallen, die denn die von vns czu lehne haben, nemen, entphaen vnd vns auch douon halten vnd tun sullen, als manlehns recht vnd gewonheit ist, on geuerde. Czu vrkunde mit vnserm anhangenden Insigel uerfigelt vnd geben czu Spandow, am Nechsten Mantag Nach der heiligen dreierkuning tag, Nach Cristu vnfers hern geburt vierzehnhundert Jar vnd darnach In den Sechsvndreißigsten Jaren.

R. dominus per se.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 99.

XXIII. Markgraf Johann verschreibt der Frau des Friedrich Nabel zu Berlin dessen Hebuygen aus Mittenwalde zum Leibgedinge, am 9. Januar 1436.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen —, das fur vns kommen ist vnser lieber getrewer fridrich Nabel, Burger zu Berlin, vnd vns fleißiglichen gebeten hat, katherinen, seiner elichen hauzfrauen, diese hienachgeschriebene guter, ierlichen zinse vnd Renthe, mit namen vier wispel roggen in den mülen vnser Statt mittenwalde, So er von vnsern lieben getrewen hannsen Ryken vnd den pylgerymen gnant gekauft vnd von vns zu lehne hat, zu eynem leipgedinge zu leihen: vnd wann wir nu des gnanten fridrichs fleißig bete vnd auch sein getrewe dinst, die er vns oft vnd dicke getan hat vnd noch in zukunfftigen czeiten wol tun sol vnd mag, hirmmb vnd von besundern gnaden wir der gnanten frawen katherinen, des gnanten fridrichs elichen hauzfrauen, die obgeschriebene vier wispel Roggen, in den mülen vnser Statt mittenwalde gelegen, mit allen jren zugehorungen, freihaiten vnd gerechtikeyten zu einem rechten leipgedinge gelihen haben vnd leihn jr die etc. — Vnd geben jr des zu eynem jnwyser vnsern lieben getrewen pavel Blankenfelden. Zu vrkund mit vnserm anhangenden Insigel uerfigelt vnd Geben zu Spandow, am nechsten Mantag nach der heiligen dreierkuning tag, Nach cristu vnfers hern geburt vierzehnhundert iar vnd darnach in den Sechsvndreißigsten jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 76.

XXIV. Kurfürst Friedrich II. vereignet dem Sebastians- und Erasmus-Altare in der Pfarrkirche zu Mittenwalde einige demselben von Otto von Schliesen zugewandte Hufen Landes zu Groß-Machenow, am 4. Januar 1441.

Wir fredrich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg etc., Bekennen —, das wir gote dem hoesten herrn, vnserm lieben heren Jesu Cristo czu lobe, marien der muter gots vnd allen heiligen czu eren, vereygent haben czu der heiligen heren sand Sebastians vnd sand Erasmi altar in der pfarkirchen czu Mittenwalde disse hirnachgeschribene guter, Jerlichen czinse vnd

rente: dry huben lands uff der feltmarcken czu groffen Machenow mit folchen czinsen, renten vnd gerechtigkeiten, alle dieselben huben vnser rath vnd lieber getruwer Otte von Sliwen vnd sine bruder van vns vnd vnser herschafft czu lehn gehabt vnd die auch vmb irer selen felickeit czu demselben altar gegeben haben, vnd ein iczliche der huben gibt alle Jar czu ierlichen renten newn scheffel roggen, newn scheffel gersten vnd czwey schillinge pfenninge: vnd wir vereygen dieselben huben von besunders gnaden czu dem obgemelten altar in krafft diffz briefs also, das sie ewiglichen darby bliben vnd der altarisfe, der itczund darczu gebort, vnd alle sine nachkommen fullen alle Jar ierlichen die rente von den selben dryen huben czu rechten Jarczyten In nemen, vngehindert vor allermeniglich, czu ewigen geczyten, doch also, das dieselben prister vnd ir nachkommen ewiglich vor vnser sele, ouch vor die von flywen vnd vor den schriber, der dillen brieff gegeben hat, got den hern in iren gebete bitten vnd in seliger gedechtnisz behalden fullen, ane alls geuerde. Czu Orkund mit vnserm anhangenden Inzigel verfigelt, geben czu Berlin, nach gots gebort XIII^e. Jar vnd darnach Im ein vnd virczigsten Jar, an der nechsten mittwoch nach des heiligen Nuwen Jars tag.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVIII, 5.

XXV. Kurfürst Friedrich II. verleiht dem Heine Kunz das von Otto von Schliesen gekaufte Schulzengericht zu Mittenwalde, am 10. Juli 1441.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenburg —, Bekennen —, das wir vnserm liben getruwen heynen kunczen das schulcz-Ampt vnd nederste gerichte in vnser stat Mittenwalde mit allen gerechtikeiten, die darczu gehoren, nichts aufzgenommen, czu rechten manlehen verliehen haben, in allermasse das an vns vnd vnser herschafft verstorben ist. Dasselbe gerichte wir vnserm Rate vnd liben getruwen Otten von Sliwen, czu Baruth gefessen, gelihen hatten, von dem das der genannte heine kuncz gekauft hat. Vnd wir verleihen dem genannten heinen kunczen das obgeschriben gerichte mit allen czugehorungen vnd gerechtikeiten, was darczu gehoret, In crafft dicz brifs etc. — Vnd geben Im des czu einem Inwifzer den genannten Otten von Sliwen. Czu vrkunde mit vnserm anhangenden Inzigel verfigelt, Geben czu Berlin, nach Cristli vnfers hern gepurt XIII^e. Jar vnd darnach Im einvndvirczigsten Jare, am Montag nach fant kilians tag.

R. dominus per se.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 140.